© Claudia Redlhammer 2006

Späte Familie

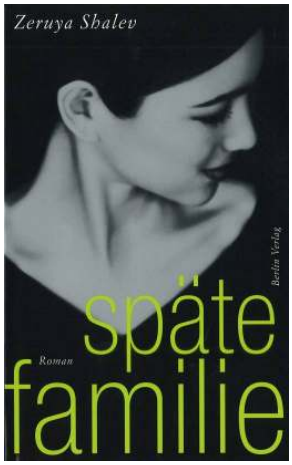
von Zeruya Shalev

Wie oft hören wir es, fühlen es mit bei unseren Freunden, leider passiert es zu oft auch uns selbst. Wir driften langsam auf das Ende einer Liebe, Das Ende einer Beziehung, das Ende einer Ehe. Meist vollzieht sich dieser Prozess langsam, versteckt, schleichend.
So als ob jemand heimlich jeden Tag einen Tropfen Gift in unsere Herzen streuen würde.
Die Heldin in diesem grossartigen Familienroman, für mich ist sie eine Heldin, ich bin vor langer Zeit einen ähnlichen Weg gegangen und weiss wie beschwerlich er ist, beschliesst diesem langsamen Sterben ein Ende zu bereiten. Aus heiterem Himmel, für Amnon ihren Mann nicht nachzuvollziehen, trennt sie sich von ihm, fordert ihn unmissverständlich auf, die Wohnung zu verlassen. Sie bleibt zurück mit ihrem gemeinsamen Kind, und in der plötzlichen Einsamkeit weicht das anfängliche Freiheitsgefühl einer tiefen Unsicherheit.
Diese brillant erzählte Geschichte einer Krise, einer existenziellen Bruchstelle im Leben dieser erfolgreichen Frau, geht unter die Haut und lässt niemanden kalt.
Die Fragen:
Habe ich das Richtige getan? Durfte ich meinem Sohn den Vater nehmen?
War ich zu selbstsüchtig? Wollte ich zuviel? Diese Fragen quälen und verfolgen sie.
Letztendlich aber gewinnt die Erkenntnis: Niemand kann einen Menschen, mit dem einen das eigene Kind verbindet, jemals ganz verlassen. Die Fäden des gemeinsamen Schicksals bleiben für immer miteinander verknüpft.
>Späte Familie< ist die Geschichte eines Paares, aus dessen Liebe irgendwann Freundschaft geworden ist. Die grandiose Erzählsprache, wird für ungeübte Leser eine Herausforderung darstellen. Zeruya Shalev, die Autorin dieses wunderbaren Romans, lebt mit ihrer Familie in Jerusalem. Nach den beiden internationalen Bestsellern >Liebesleben< und <Mann und Frau< legt die freie Autorin den dritten Roman ihrer grossen Trilogie über die moderne Liebe vor. Ihr literarisches Werken wurde vielfach ausgezeichnet und in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt. Und dies zu Recht.

Starke Stellen:

- Amnon hör zu, ich richte meine Worte an seinen feuchten Rücken, du kannst mich nicht zwingen bei dir zu bleiben, ich will so nicht mehr leben, wie oft habe ich ersucht mit dir zu reden, und du hast mir kaum zugehört, und auf einmal fällt es dir ein, jetzt, wo es zu spät ist, und als er nicht antwortet, wende ich mich von seinem Rücken ab, folge den Kaffeespuren bis zu Gilis Zimmer und setzte mich erschöpft auf sein Bett.
- Ich habe das Gefühl, als gäbe ich ihm etwas zurück, als wären meine Hände nicht leer, als legte ich meine überflüssige Seele in seine Hand, dieses gefangene störende Zwittergeschöpf, und als stünde er mir gegenüber und schaukele sie in und her, bis sie sich beruhigt und aufhört zu weinen.

> LESE < FAKTOR (1-10)

Konflikt 10
Figuren 9
Spannung 7
Sprache 10

Titel: Späte Familie
Autorin: Zeruya Shalev
Verlag: Berlin Verlag